



KOMMUNALE ENTWICKLUNGSBEIRÄTE – GESTALTER DER SOZIAL-ÖKOLOGISCHEN TRANSFORMATION

ZWEIJÄHRIGES BETEILIGUNGSPROJEKT MIT VIER KOMMUNEN

WARUM KOMMUNALE ENTWICKLUNGSBEIRÄTE FÜR DIE TRANSFORMATION?

Die politischen Entscheidungsträger*innen in Deutschland stehen vor einer Jahrhundert-Aufgabe: Die große Transformation hin zu einer de-karbonisierten und klimafreundlichen Gesellschaft meistern – und dies möglichst effizient, schnell und sozialverträglich. Erschwert wird diese Aufgabe durch multiple Krisen wie der Energiekrise oder der Inflation, die gewohnte Sicherheiten für die Bürger*innen, wie Energieversorgung und relativen Wohlstand plötzlich ins Wanken bringen. Die Demokratie erlebt eine Glaubwürdigkeitskrise – und die Transformation kann nur gelingen, wenn das Vertrauen in die Politik wieder wächst.

Die Kommunalen Entwicklungsbeiräte (kurz: KEB) setzen genau hier an und bringen Politik und Verwaltung mit den Gestalter*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Gemeinsam entwickeln sie nachhaltige und gesamtgesellschaftliche Empfehlungen für die lokale Politik. In vier Sitzungen erarbeitet der 25-30 Personen große Entwicklungsbeirat eine Empfehlung für den gewählten Rat zu einem für die Kommune besonders relevanten Thema der sozial-ökologischen Transformation. Mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit und -beteiligung wird die gesamte Kommune Teil des Prozesses. Eine professionelle Prozessbegleitung vor Ort und in Berlin stärkt dabei den Aufbau lokaler Beteiligungskompetenz.

Gefördert von der E.ON Stiftung begleitet die Berlin Governance Platform zwischen April 2023 und April 2025 vier Kommunen bei der Umsetzung eines Kommunalen Entwicklungsbeirats, die in einem Bewerbungsprozess ausgewählt werden.



WAS IST EIN KOMMUNALER ENTWICKLUNGSBEIRAT?

Ein Kommunalen Entwicklungsbeirat ist ein Gremium, in dem ca. 30 Personen aus der Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Handlungsempfehlungen zu Zukunftsfragen der Kommune gemeinsam erarbeiten.

MULTI-STAKEHOLDER ANSATZ

Im KEB sitzen Vertretungen der Politik, Verwaltung, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft. Somit öffnet sich ein neuer Raum für die Gestalter*innen der Kommune, um in gemeinsamer Verantwortung nachhaltige Strategien für große Zukunftsfragen zu entwickeln.

MÖGLICHE INSTITUTIONALISIERUNG

Entwicklungsbeiräte können eine institutionalisierte Ergänzung zu den gewählten Gremien werden, um den Prozess der Transformation in der Kommune langfristig zu begleiten. Dafür wird vor Ort Beteiligungsexpertise aufgebaut.

BERATUNGSFUNKTION FÜR DEN RAT

KEBs sind eine Ideenschmiede, in der die Beirat*innen gemeinsam über konkrete Schritte zur nachhaltigen Entwicklung der Kommune beraten. Diese werden als Empfehlungen an den gewählten Rat weitergegeben. Damit ist der KEB kein Ersatz, sondern eine Ergänzung im repräsentativen System.

MODERIERTER DIALOG

Die Empfehlungen werden in vier Sitzungen im Dialog entwickelt. Vertrauensvoller Kontakt, gegenseitiges Verstehen stehen im Fokus, um alle Interessen in den Raum zu holen und auf Basis dessen zu gemeinsam getragenen, nachhaltigen Strategien zu kommen.



WER IST DIE BERLIN GOVERNANCE PLATFORM?

Die Berlin Governance Platform wurde 2014 mit dem Ziel gegründet, demokratische Systeme über die Schaffung von Vertrauen und Förderung von Zusammenarbeit zwischen Schlüsselakteuren aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu stärken. So entstand auch der Ansatz der Kommunalen Entwicklungsbeiräte, der von Gesine Schwan an der Plattform entwickelt wurde und seit Anfang 2022 erstmalig in sechs Kommunen (Herne, Rottenburg am Neckar, Niesky, Hoyerswerda, Weißwasser, Kalletal) umgesetzt wird. Die Themen der sechs KEBs reichen von nachhaltiger Stadtentwicklung und wirtschaftlicher Entwicklung bis zu lokaler Gesundheitsversorgung und sozialem Zusammenhalt.

Einblicke in Kommunale Entwicklungsbeiräte vor Ort finden Sie hier:

www.kebniesky.blog

Instagram: [@entwicklungsbeiraete](https://www.instagram.com/entwicklungsbeiraete)

WIE WERDEN DIE KOMMUNEN GEFÖRDERT?

PROFESSIONELLE PROZESSBEGLEITUNG

Jede Kommune wird von einer Prozessbegleitung und von der Projektleitung während des gesamten Zeitraums vor Ort und digital beraten und begleitet. Zusätzlich wird das Honorar für eine lokale Moderation übernommen.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Jede Kommune erhält ein angemessenes Budget für die Deckung der Logistik – und Cateringkosten für die Sitzungen des Entwicklungsbeirats, sowie für den Aufbau und die Umsetzung einer begleitenden Öffentlichkeitsbeteiligung. Damit fallen keine konkreten Kosten für die Durchführung eines KEB an.

FACHLICHE EXPERTISE

Neben der engen Prozessbegleitung werden Workshops für die Koordinator*innen und Moderator*innen der teilnehmenden Kommunen zum Beteiligungsansatz und Öffentlichkeitsbeteiligung angeboten. Darüber hinaus werden die KEBs während des Prozesses von Fachexpert*innen zu Themen der Transformation unterstützt.

VERNETZUNG UND PEER-LEARNING:

Neben Workshops und Austauschräumen zwischen den Kommunen werden die Ergebnisse der Prozesse am Ende des Projekts in einer Netzwerk- und Diskussionsveranstaltung mit Landes- und Bundesvertreter*innen diskutiert.



WIE IST DER ZEITPLAN?

05/23–12/23 PLANUNGSPHASE

- Eine Steuerungsgruppe plant den Prozess vor Ort
- Der gewählte Rat stimmt dem Auftrag des KEB zu
- Vorbereitungs-Workshops für Moderation und Koordination in Berlin

01/24–10/24 SITZUNGSPHASE

- Durchführung von 4 KEB-Sitzungen mit Ausarbeitung einer Empfehlung
- Durchführung begleitender Öffentlichkeitsbeteiligung

10/24–04/25 TRANSFER

- Übergabe der Empfehlungen an den gewählten Rat
- ggf. Vorbereitung eines nachfolgenden KEBs
- Veranstaltung und Vernetzung in Berlin

WAS SIND DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE BEWERBUNG?

- ✓ Zustimmung des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin zur Einrichtung eines KEB
- ✓ Verfügbarkeit einer Person, die für die Kommune vor Ort die Koordination des Prozesses übernimmt
- ✓ Themenvorschlag als Ausgangspunkt für eine mögliche Fragestellung des KEBs im Bereich der sozial-ökologischen Transformation, z.B. Erarbeitung eines Nachhaltigkeitskonzepts, klimafreundliche Mobilität, Gestaltung einer Freifläche etc.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? KONTAKTIEREN SIE UNS!

E. lgerardsiglesias@governance-platform.org

T. +49 (0)17 59 94 41 58

www.governance-platform.org